

Vernissage und Podiumsdiskussion

Kunst irritiert das Recht – Recht irritiert die Kunst

16. November 2022, 18.00 -19.30 Uhr

SIK-ISEA, Villa Bleuler

Zollikerstrasse 32

8032 Zürich

Manchmal fordert ein Kunstwerk das Rechtssystem heraus, etwa indem es bewusst gegen dieses verstösst und als Werk der Kunst ein besonderes Recht dazu geltend macht. Manchmal provoziert aber auch das Recht die Kunst und bringt Kunstschaffende oder den Kunstbetrieb dazu, neue Wege zu beschreiten.

In Anbetracht der nicht selten produktiven Reibungen zwischen Kunst und Recht haben der Rechtssoziologe Christoph Graber, die Juristin Giulia Walter und der Kunsthistoriker Roger Fayet an der Universität Zürich ein interdisziplinäres Unterrichtsprojekt initiiert, das im Rahmen einer virtuellen Ausstellung besonders interessante Konfliktfälle präsentiert: <https://lawirritates.art/>. Das Unterrichtsprojekt wird durch den kompetitiven Lehrkredit der UZH finanziert.

Das fakultätsübergreifende Projekt wird am 16. November, 18 bis 19.30 Uhr, im Rahmen einer Vernissage bei SIK-ISEA vorgestellt. Es folgt eine Podiumsdiskussion rund um den Trittligass-Entscheid des Bezirksgerichts Zürich, der Fragen zum urheberrechtlichen Parodiebegriff aufwirft. Teilnehmer der Podiumsdiskussion sind Christian Jott Jenny (Sänger, Produzent und Gemeindepräsident von St. Moritz), Cyrill Rigamonti (Universität Bern) und Andreas Ritter (Rechtsanwalt mit Spezialisierung Kunstrecht in Zürich).